



Auf den Spuren der Flösser ...

Was hat es zu bedeuten in Hausen, wenn am Samstagmorgen um acht aus allen Himmelsrichtungen Frauen, gekleidet in roten Jacken, zur Bushaltestelle vis-à-vis der Turnhalle strömen? Die Frauenriege formiert sich zu ihrer traditionellen Vereinsreise.

Zu den zwanzig gut gelaunten Frauen gesellten sich aus dem Nichts zwei Herren, mit kritischen Blicken verschonten wir sie nicht. Noch bevor der Bus sich näherte, lüfteten die beiden das Rätsel: Alle Billette bitte.

Vor etwas mehr als hundert Jahren führten die Flösser geschickt ihr Holz die grossen Flüsse hinunter, so auch von Stilli via Aare und Rhein nach Laufenburg. Uns führte der Postautochauffeur auf dem sicheren Landweg nach Mettau. Die Rückkehr starteten wir wie damals die Flösser, zu Fuss durch das malerische Mettauertal.

Mit Kaffee und Gipfeli und der uns zuzwinkernden Sonne verhinderten wir erfolgreich einen Kaltstart. Just zum Glockenschlag der Kirche zogen wir los, liessen Mettau hinter uns und durchquerten schon bald den lauschig gelegenen Campingplatz Waldesruh mit wunderbarem Blick über das liebevolle Mettauertal. Wir streiften durch Feld und Wiesen entlang von Wegen mit «Pflück-mich-Bäumen», ein willkommener Vitaminschub von den Hochstammobstbäumen, welche die Landschaft in ihrer Vielfalt bereichern und erhaltenswert sind und deshalb vom Jurapark Aargau gefördert werden. Die ersten Häuser von Hottwil erblickten wir schon bald und so auch den historische Bären. Die zwei Augustgeburtstagsturnerinnen überraschten uns im Bärengarten mit einem einheimischen süffigen Tropfen, bevor wir in der Gaststube mit einem feinen Zmittag verwöhnt wurden. Die Gaststube füllten wir nicht nur räumlich aus, sondern auch akustisch.

... und auf Schnitzeljagd durch Rebberge

Gestärkt liessen wir uns im Postautos über den Bürgersteig nach Remigen chauffieren. Auf Schusters Rappen durchquerten wir den Rebberg Richtung Villigen mit dem Ziel Schödlers Weingut. Ein kurzer, heftiger Wolkenbruch zauberte Regenschirme und



«Spontan und unverbindlich bei uns vorbeischauen, wir freuen uns auf dich.» – die Frauenriege Hausen. (Bild: Simone Ammann)

-pelerinen, die glücklicherweise ebenso schnell wieder versorgt werden konnten, aus den Rucksäcken.

Die Schödlers hegen und pflegen auf ihrem Familienbetrieb die Reben mit viel Herzblut und verarbeiten im Keller die Trauben zu charaktervollen Weinen. Für uns stand vorerst nicht der Wein im Fokus, sondern eine Schnitzeljagd durch den Rebberg. Mit Hilfe einer Karte galt es zehn Posten zu finden. Um die Buchstaben für das gesuchte Lösungswort zu erhalten, musste jeweils eine Frage richtig beantwortet und gleichzeitig der Hinweis aufmerksam gelesen werden, um den nächsten Posten anzuvisieren. Viele Wege führen nach Rom und so entdeckten die nacheinander gestarteten Gruppen den Rebberg aus unterschiedlichen Perspektiven, aber alle erfuhren Spannendes über den Rebbau und das Dorf Villigen. Der letzte Hinweis konnte dem richtig zusammengeführten Lösungswort entlockt werden und führte zum Versteck der kleinen Belohnung.

Wieder vereint konnten wir auf einen kurzweiligen, abwechslungsreichen, unterhaltsamen, fröhlichen Tag und auf die Einzigartigkeit unserer Region anstossen – ein herzliches Prosit auf die Frauenriege Hausen.

Marianne Vogt, Frauenriege

Bewegung und Begegnung

Aktiv – gesellig – offen für alle Frauen

Mittwochs, 19 bis 20 Uhr oder 20 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Hausen.